

**Kultur im Zentrum
von Bern:**

PROGR bleibt.

PROGR-KünstlerInnen lancieren ein neues Kaufangebot

Die Ausgangslage

Das „Experiment PROGR“ ist gelungen

Die Leitidee des PROGR, Kulturproduktion und Präsentation zu kombinieren, hat Früchte getragen: Künstlerateliers und Kulturinstitutionen haben wertvolle Synergien gebildet. Über 100 Kulturschaffende und KulturvermittlerInnen profitieren vom spartenübergreifenden Betrieb. Auch die temporären Proberäume entsprechen einem grossen Bedürfnis von Theaterschaffenden und MusikerInnen. Die Tacheles-Veranstaltungen der Visarte ermöglichen einen offenen Dialog über kulturpolitische Themen. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm hat sowohl eine regionale Tiefenwirkung wie eine internationale Ausstrahlung mit Vorbildfunktion erreicht.

Revival einer lebendigen Berner Kunstszene

Bern ist auf dem besten Weg, mit Projekten wie dem Zentrum Paul Klee oder dem Anbau Gegenwart beim Kunstmuseum zu einer attraktiven Kulturstadt zu werden. Doch tote KünstlerInnen in den Museen garantieren noch keine lebendige Stadt. Die zukünftigen Stars der Museen sind noch nicht erkoren, aber sie arbeiten heute unter uns, prägen das kulturelle Leben und brauchen dazu auch Arbeitsräume. Bern darf den Anschluss an die grösseren Städte nicht verpassen. Die StudienabgängerInnen der Hochschule der Künste sind früher meist nach Zürich oder Basel abgewandert. Nun ist rund um den PROGR eine neue Generation von Kunstschaffenden am Aufblühen.

Die Zwischennutzung ist ein finanzieller Erfolg

Im Jahre 2004 wurde die Liegenschaft des alten Progymnasiums am Waisenhausplatz zur Zwischennutzung für Künstlerateliers freigegeben. Die so entstandenen Mieteinnahmen von über Fr. 600'000 jährlich waren für die Stadt nicht nur finanziell die optimale Lösung. Durch die aktive Kulturszene ist die CaféBar Turnhalle zu einem angesagten Treffpunkt geworden und gleichzeitig ist das vorher triste Stadtviertel zwischen Hodlerstrasse und Speichergasse attraktiv geworden.

Das Versprechen der Stadt wird nicht eingelöst

In politischen Ansprachen wurden die Ateliermieter von Anfang an im Glauben belassen, dass wegen dem angeblich grossen finanziellen Potenzial der Liegenschaft eine längere kulturelle Nutzung unmöglich sei. Diese Information, welche Projekteingaben mit kultureller Nutzung verhindert hat, erweist sich allerdings als falsch: Der Gemeinderat ist nun doch bereit, das Gebäude zum günstigen Baurechtszins von Fr. 320'000 jährlich für ein Gesundheitszentrum an die Zürcher Investoren Allreal abzugeben. Den Kulturschaffenden wurde gleichzeitig versprochen, dass sich die Stadt um neue Räume bemühen werde. Konkrete Angebote bleiben bis heute aus.

Bern braucht kein weiteres Gesundheitszentrum

Anstelle eines Gesundheitszentrums braucht es eine Kulturspritze gegen die wachsende Kommerzialisierung in der Innenstadt. Das Siegerprojekt „Doppelpunkt“ gibt durch die mögliche Integration des Gastrobetriebs in der Turnhalle und der bee-flat Konzerte eine scheinbar kulturfreundliche Nutzung vor. Aber in Bern darf nicht passieren, was schon so oft in anderen Städten geschehen ist: Erfolgreiche Kulturbetriebe werden zerschlagen, von den „unrentablen“ Teilen getrennt und unter dem Namen der Kultur kommerzialisiert.

Unser Angebot

Die neu zu gründende Stiftung PROGR übernimmt die Liegenschaft im Bau-recht. Sie nutzt sie ohne Eingriffe in die bestehende Baustruktur als Zentrum für Kulturproduktion. Die Stiftung bezahlt der Stadt dafür einen Kaufpreis von Fr. 2 400 000 und einen jährlichen Baurechtszins von Fr. 320 000. Sie verpflichtet sich, für den werterhaltenden Unterhalt des Gebäudes aufzukommen und innerhalb der kommenden 10 Jahre schrittweise die minimal erforderliche Sanierung vorzunehmen.

Ausblick / Zukunft PROGR

Die Ateliers der Kulturschaffenden bleiben bestehen

Die 80 Künstlerateliers bleiben erhalten. Sie sollen weiterhin in ähnlichem Umfang wie heute an Kunstschaffende und Kulturorganisationen der verschiedenen Sparten (Bildende Kunst, Musik, Tanz, etc.) vermietet werden. Die Stiftung verwaltet das Gebäude und stellt im Stiftungszweck sicher, dass die kulturelle Nutzung erhalten bleibt. Um die kreative Dynamik zu gewährleisten, werden verschiedene Nutzungsmodelle entwickelt mit einer Kombination von günstigen Förderateliers auf Zeit und langfristigen Mietern.

Synergien mit Kulturorganisationen und Veranstaltern

Folgende Organisationen gehören bereits zum PROGR: Stadtgalerie, Kunsthistorisches Institut der Universität Bern, Hochschule der Künste Bern, Camerata, visarte Bern, artlink, Kulturagenda, Asteij-Theater für junges Publikum, Kino Kunstmuseum und viele andere mehr. Der PROGR bietet als kulturelle Drehscheibe mit seiner zentralen Lage, den räumlichen Möglichkeiten und der interdisziplinären Vernetzung optimale Bedingungen für VeranstalterInnen wie bee-flat, Shnit oder Auawirleben. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum, dem Institut für Kunstgeschichte, der Kunsthalle und anderen Organisationen könnte weiter ausgebaut werden. Die Kulturstiftung Pro Helvetia z.B. plant, ihr Artist-in-Residence Programm im PROGR zu erweitern. Die CaféBar Turnhalle soll weiterhin als Treffpunkt, Konzertort und Schnittstelle zum breiten Publikum funktionieren. So wird ein Kompetenzzentrum für Gegenwartskultur entstehen, welches bereits vorhandene Kräfte bündelt und stärkt.

Die Rolle der Stadt

Die Stadt ist nicht mehr Betreiberin des PROGR, könnte sich aber als Mieterin und Partnerin einbringen: Der LOGE-Pavillon soll wie bisher als städtische Ausstellungsfläche funktionieren, wobei die Synergien mit weiteren Institutionen und Räumlichkeiten im PROGR genutzt werden können. Eine Dokumentationsstelle im PROGR präsentiert das Schaffen der Berner Kunstszene in allen Sparten. Die GastkünstlerInnen der Stadt Bern können in den Artist-in-Residence Wohnung logieren, werden betreut und in die Kunstszene eingebunden. Mit Führungen durch die Ateliers, Ausstellungen und Diskussionen wird vermittelt wie KünstlerInnen arbeiten und mit welchen Themen sie sich beschäftigen.

PROGR - KünstlerInnen (Auswahl)

PROGR - KünstlerInnen (Auswahl)



Fabian Gysling
Theaterschaffender



Daria Gusberti
Tänzerin



Alain Jenzer
Künstler



Leila Kühni
Filmschaffende



Peter Aerschmann
Videokünstler



Basil Anliker „Baze“
Musiker+Grafiker



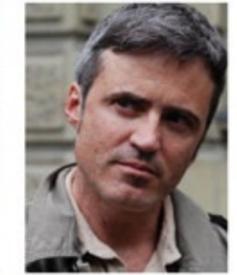
Adriana Stadler
Künstlerin



Eva Rolli
Mixed Media



Helena Danis
Sängerin



Alex Güdel
Kunstmaler



Ursle von Mathilde
Künstlerin



Amaury Berger
Filmemacher



Katharina Bhend
Künstlerin



Jürg Curschellas
Künstler



Matthias Kuhn
Dirigent / Musiker



Niklaus Wenger
Künstler



Katharina Reidy
Coboi



Dieter Seibt
Musiker/Künstler



Anna Stäubli
Theaterschaffende



Till Wyler von Ball-
moos / Regisseur



Athi-Patra Ruga
Modedesigner



Tommy Kreisler-
maier / Künstler



Norbert Klassen
Künstler



Boris Klecic
Musiker



Jeusa Vasconcelos
Tangolehrerin



Zimoun
Künstler



Rodja Galli
Künstler



Eric Müller
Tangolehrer



Diana Dodson
Künstlerin



Björn Meyer
Musiker



Sabine Fassl
Künstlerin



Patrick Lerjen
Musiker



Armin Kopp
Theaterschaffender



Asita Hamidi
Musikerin



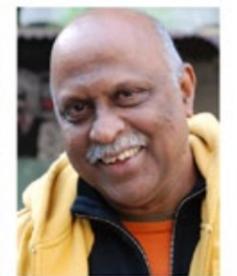
Markus Zürcher
Künstler



Nadine Andrey
Fotografin



Beat Feller
Bildhauer



Sujay Bobade
Musiker



Hugo Ryser
Medienkünstler



Samuel Radvila
Medienkünstler



Regula Vögelin
Tänzerin



Christoph Frei
Comics



Marion Rothhaar
Regisseurin



Sandra Künzi
Musik/Performance



Brigitte Frey
Schauspiel/Gesang



Marc Stucki
Musiker



Thomas Burkhalter
Musikjournalist



Sophie Schmid
Künstlerin

PROGR - KünstlerInnen (Auswahl)

PROGR - KünstlerInnen (Auswahl)



Boris Billaud
Künstler



Kaspar Bucher
Künstler



Varietäter -
Bewegtes Theater



Simona Brühlmeier
Grafikerin



Abhishek Hazra
Künstler



Tamlyn Young
Künstlerin



Julian Sartorius
Musiker



Damian Jurt
Künstler/Kurator



Hadel Nazmy
Künstlerin



Christiaan Virant
Musiker



Martin Waldmeier
Künstler



Mohéna Kühni
Künstlerin



Erik Binder
Künstler



Raphael Urweider
Lyriker / Musiker



Stefan Mauck
Künstler



Do
Cook



Jürg Halter
Dichter



Effi Weiss
Künstlerin



Svätopluk Mikyta
Künstler



Marion Neumann
Filmschaffende



Ka Moser
Künstlerin



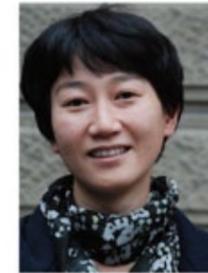
Simon Ho
Komponist



Félix Duménil
Choreograph



**Der PROGR: ein
ständig wachsen-
des Netzwerk**



Misa Shimomura
Pianistin



Peter Jecklin
Schauspieler



Caroline Ringeisen
Theaterschaffende



Mik Keusen
Musiker



Iris Rennert
Künstlerin



Christina Gräni
Grafikerin



Ronny Hardliz
Künstler/Architekt



Ann Guillaume
Künstlerin



Leylagoor
Künstlerin



Pascal Hachem
Spatial Designer



Kate Burgener
Künstlerin



Jürg Lüdi
Künstler



Florian Dombois
Künstler



Julia Wehren
Tanzschaffende



Sha
Musiker



Patrizia Karda
Künstlerin



Isamu Krieger
Künstler



Julia Staniszevska
Künstlerin



Sudhu Tewari
Künstler



Adrien Tirtiaux
Künstler



Tanja Steiner
Musikerin



Stuw Aebersold
Musiker



Regula Bühler
Theaterschaffende



Markus Heiniger
Filmmacher



Franka Gilbert
Nachwuchstalents

Gerne stehen wir für weitere Informationen bereit und würden uns freuen,
wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen oder unsere Ateliers besuchen.

Vereinigung der
PROGR-KünstlerInnen
Waisenhausplatz 30
Postfach 126
CH - 3000 Bern 7

Kontakt:
Peter Aerschmann
Videokünstler im PROGR
+41 79 799 00 55

www.progr.ch